



Das finden Sie heute im Rundbrief Schulgarten Hessen:

- Fortbildung „Nachhaltigkeit im Schulgarten: Gärtnern mit und ohne Garten“ am 21. März 2019 in Gießen
- Bildungsprogramm 2019 „Obst und Garten“ der NAH Wetzlar
- Saatgut ist Kulturgut!
- Forschungsprojekt „Schulinsektenhäuser“
- Wettbewerb „Wir tun was für Bienen“
- Fruchtgemüsemonster
- Schülerwettbewerb „Echt Kuh-I“
- 50 x Gemüse aus dem Klassenzimmer!
- Ökosysteme und biologische Vielfalt im Unterricht
- 50 Schulgarten-Ideen aus der Praxis - Broschüre „Lernort Schulgarten“
- The Muppets and John Denver proudly present: The Garden Song

Liebe Aktive und Interessierte am Schulgarten in Hessen,

die Steuerungsgruppe des Netzwerks Schulgärten in Hessen wünscht Ihnen ein gesundes und ertragreiches Jahr 2019! Draußen wird es schon merklich heller – was die Vögel auch schon gemerkt haben, denn man hört sie schon fleißig balzen und kann erste Nestbauaktivitäten beobachten. Auch wenn der Frühling noch nicht begonnen hat, juckt Gärtnerinnen und Gärtnern schon der grüne Daumen. Gut, wenn man sich die Zeit des Wartens auf die ersten Aktivitäten im Garten damit verkürzen kann, dass man spannende Veranstaltungen besucht, Saatgut aussucht und an Wettbewerben teilnimmt .

Fortbildung „Nachhaltigkeit im Schulgarten: Gärtnern mit und ohne Garten“ am 21. März 2019 in Gießen

Schulgartenarbeit geht auch ohne Gartenfläche, z.B. mit mobilen Gartenelementen, gärtnern auf Strohbällen oder Hochbeeten im Klassenzimmer. Wer mehr dazu lernen und praktisch ausprobieren möchte, ist herzlich zur Veranstaltung am 21. März 2019 in das Institut für Biologiedidaktik der Justus-Liebig-Universität in Gießen eingeladen. Weitere Themen des Tages sind Urban Gardening und Schulgärten, Upcycling für den Garten, Kompost und Terra Preta sowie Aussaat und Jungpflanzenzucht. Und natürlich die Organisation und didaktisch-methodische Umsetzung von BNE-konformem Unterricht im Schulgarten. Die Veranstaltung ist als Lehrerfortbildung anerkannt. In der Anlage finden Sie das Programm und das Anmeldeformular sowie die zugehörige Datenschutzerklärung. Anmelden bitte bis zum 12. März 2019.

Bildungsprogramm „Obst und Garten“

Dass der Obstbaumschnitt fester Bestandteil der Ausbildung von Grundschullehrerinnen und -lehrern war, ist lange her. Heute haben Schulen mit eigenen Obstbäumen oder sogar Streuobstwiesen das Problem, dass man zwar weiß, dass Obstbäume geschnitten werden müssen, sich aber keiner so richtig daran traut. Und wenn im Umfeld der Schule keine Expertin, kein Experte zu finden ist, der regelmäßig zum Baumschnitt anrückt, müssen die Bäume oft jahrelang ohne Schnitt auskommen. Wie wäre es, wenn Sie den Obstbaumschnitt selbst lernen? Vielleicht können Sie Ihr neu erworbenes Wissen ja auch privat ganz gut gebrauchen. Viele Obst- und Gartenbauvereine oder Naturschutzorganisationen bieten Schnittkurse an, und auch an der Naturschutzakademie (NAH) in Wetzlar können Sie lernen, Obstbäume aller Obstarten und jeder Entwicklungsstufe fachgerecht zu schneiden. Das gesamte Bildungsprogramm 2019 „Obst und Garten“ der NAH finden Sie in der Anlage.

Saatgut ist Kulturgut!

Jetzt ist die beste Zeit, sich Saatgut zu besorgen. Das kann man tun, indem man zum nächsten Gartenmarkt geht und dort die Gemüse-, Blumen- und Kräutersamen kauft, die man haben möchte. ABER: Das Saatgut, das im „normalen“ Handel zu kaufen ist, ist fast immer Saatgut von Standard-, sehr oft von Hybridsorten. Hybridsorten sind Sorten, die durch spezielle Zuchtmethoden eine uniforme und ertragreiche Ernte garantieren. Der Haken an der Sache: Die Samen solcher Pflanzen können nicht zur Nachzucht verwendet werden, Hybrid-Saatgut muss also jedes Jahr neu gekauft werden. Gut für die Saatgut-Industrie, ungeeignet für Menschen, die auf Selbstversorgung und Unabhängigkeit setzen. Hybridsorten erkennen Sie an der Aufschrift „F1“ auf dem Samentütchen. Deklarationspflichtig ist Hybrid-Saatgut aber nicht, auch ohne Aufschrift kann also Hybrid-Saatgut im Tütchen sein.

Aber auch wenn es keine Hybridsorten sind – der „normale“ Handel bietet meist nur Standard-Sorten an, die in den meisten Regionen und hiesigen Klimaten gute Erträge versprechen. Die Auswahl ist entsprechend gering. Warum ist das ein Problem? Wozu brauchen wir viele verschiedene Sorten, wenn es Sorten gibt, die sich prima bewährt haben? Wie auch in der „wilden“ Natur ist eine große genetische Vielfalt auch in der „gezähmten“ Natur, also bei den Sorten der Nutzpflanzen (und bei den Rassen der Nutztiere!) ein Garant für die Anpassungsfähigkeit an sich ändernde Umweltbedingungen. Die agrarbiologische Vielfalt spielt für die Ernährungssicherheit der Menschheit in Zeiten großer globaler Veränderungen also eine herausragende Rolle. In der Vergangenheit haben die Gärtnerinnen und Gärtner sowie Landwirtinnen und Landwirte selbst Sorten gezüchtet, die angepasst waren an die Boden- und Klimaverhältnisse in ihrer Region. Leider ist in den letzten hundert Jahren durch die Industrialisierung der Landwirtschaft der größte Teil dieser Sorten schon verloren gegangen. Es ist höchste Zeit, die verbliebene Sortenvielfalt zu erhalten und das Saatgutgeschäft zu demokratisieren.

Saatgut ist Kulturgut – nicht nur in Deutschland, sondern in aller Welt: Wer die Saat hat, hat das Sagen! Sein eigenes Saatgut zu produzieren ist ein zentraler Teil von Ernährungssouveränität. In den reichen Industrienationen bedeutet der Verlust von Ernährungssouveränität noch keine Einschränkung des Wohlstandes, in ärmeren Ländern dagegen ist dieser Verlust existenziell. Ein Beispiel dafür sind die Massen-Selbstmorde indischer Kleinbauern. Sie verloren ihr Land, weil sie in die Abhängigkeit von Saatgutkonzernen gerieten und ihre Schulden nicht bezahlen konnten, hier – <https://www.youtube.com/watch?v=dM7AcNfCTcQ> ... ab 1:40 min – eindrucksvoll erläutert durch Vandana Shiva in einem Interview mit Arte.

Wer etwas für die agrarbiologische Vielfalt tun möchte, nimmt Saatgut von samenfesten, regionalen Sorten. Die gibt es aber eben im normalen Handel nicht, wenn auch erste Gartenmärkte

„Vielfaltssorten“ für sich entdeckt haben. Um den Anbietern zu zeigen, dass sie damit auf dem richtigen Weg sind, ist es durchaus sinnvoll, diese Sorten dort zu kaufen. Weitere Saatgutbezugsquellen finden Sie im Internet, z.B. beim VEN, dem gemeinnützigen Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt (<https://www.nutzpflanzenvielfalt.de/Saatgutliste/Suche>). Saatgutvielfalt findet man auf den vielen Saatgut-Börsen, die im Februar / März Hochsaison haben.

- Warum nicht mal eine solche Saatgut-Börse in Hessen besuchen? Hier die nächsten Termine: Freitag, 15. Februar 2019 – 16-20 Uhr: Saatguttauschbörse im Mehrzweckraum im EG des Rathauses Gießen, Berliner Platz 1, 35390 Gießen
Samstag, 16. Februar 2019 - 13:30-18:00 Uhr: Saatgutbörse im Sandershaus, Sandershäuser Str. 79, 34123 Kassel, weitere Termine unter <https://www.nutzpflanzenvielfalt.de/termine>
- Warum nicht das Thema „Saatgut“ zum Unterrichtsthema machen? Nützliches Material dazu finden Sie hier: <https://kulturpflanzen-nutztiervielfalt.org//materialien>.
- Warum nicht selbst zum Saatgut-Erhalter werden? Besuchen Sie doch mal ein Treffen der Regional-Gruppen von Saatguterhalterinnen und Saatguterhaltern (<https://www.nutzpflanzenvielfalt.de/verein/regionalgruppen>), z. B. Mitte, Mittelhessen oder Rhein-Main. Vielleicht möchten Sie ja mit anderen Schulgärten in Ihrer Region zusammen eine regionale Sorte erhalten und einen kleinen Erhalterring gründen?

Forschungsprojekt „Schulinsektenhäuser“

Das Insektensterben ist in aller Munde, doch leider weiß man noch viel zu wenig über die Verbreitung und damit auch die Schutzbedürfnisse vieler Arten. Um flächendeckend und langfristig Daten über Bestäuber wie Wildbienen und weitere Insekten zu sammeln, haben sich Schülerinnen und Schüler des UWC Robert Bosch College mit Forscherinnen und Forschern der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg zusammengetan und ein spannendes Citizen-Science-Projekt gestartet. Sie möchten kleine Insektenhäuser (Nisthilfen) an Schulen im ganzen deutschsprachigen Raum verschicken. Nach jeder Sommersaison soll eine Nisthilfe an die Forschergruppe in Freiburg zurückgesendet werden. Diese analysiert die Art und Anzahl der vorkommenden Insekten für jeden Schulstandort. So können beispielsweise die Ausbreitung neuer Arten, Nahrungsgewohnheiten und Verbreitungsgrenzen erfasst werden. Zudem können diese Beobachtungen dazu beitragen, die Ursachen des Insektenrückgangs zu identifizieren.

Im Verlauf des Projekts sollen Informations- und unterrichtsbegleitende Materialien erarbeitet werden. Diese können bei der Unterrichtsgestaltung, in AGs oder anderen Treffen von Lehrenden und Schülerinnen und Schülern genutzt werden und werden möglichst bald den Versandpäckchen beigelegt oder zum Download angeboten.

Es wäre toll, wenn viele Schulen mitmachen würden, denn neben dem Forschungsbeitrag ist diese Aktion auch ein spannender Einstieg in den aktiven Insektenschutz im Schulgelände und im Schulgarten!

Infos, wie man sich am Projekt beteiligen kann, gibt es unter: <http://schulinsektenhaus.de/>

Wettbewerb „Wir tun was für Bienen“

„Der bienenfreundlichste Wettbewerb aller Zeiten geht in die nächste Runde.“ So bewirbt die Aktion „Deutschland summt“ ihren diesjährigen Pflanzwettbewerb. Der nächste Aktionszeitraum läuft vom 01.04.-31.07.19. Hier gibt es mehr Informationen: <https://wir-tun-was-fuer-bienen.de/home.html>. Auf der Seite findet man nicht nur die Teilnahmebedingungen für den Wettbewerb, sondern auch jahreszeitliche Gärtner Tipps für den bienenfreundlichen Garten, z. B. hier die Frühjahrestipps: <https://wir-tun-was-fuer-bienen.de/fruehlingssummen.html>

Auch Hessen tut was für die Bienen: Im Rahmen der Kampagne „Bienenfreundliches Hessen“ (<https://bienen.hessen.de/de/>) gibt es zahlreiche Informationen, Tipps und Unterstützung z.B. für Bürgerinnen und Bürger, Urban Gardening-Gruppen, Imkerei-Vereine, Landwirtinnen und Landwirte sowie Kommunen. Bildungsmaterialien sind zu finden unter <https://bienen.hessen.de/de/bienenwissen-fuer-kinder.html>, darunter auch die Unterrichtseinheiten „Vielfalt auf dem Schulhof: Wildbiene und Co.“

Fruchtgemüsemonster

Während eine Gruppe Schülerinnen und Schüler im Klassenbeet Gemüse sät, pflanzt, pflegt oder erntet, kann sich eine andere Gruppe im Schatten eines Gartenbaumes mit dem lustigen und lehrreichen Kartenspiel „frugemo – die Fruchtgemüsemonster“ beschäftigen. Mit dem Frugemo-Kartenspiel können die Kinder 54 heimische Obst- und Gemüsearten kinderleicht kennenlernen. Auf der Vorderseite der Karten sind verschiedene Obst- und Gemüsesorten zu sehen. Auf der Rückseite sind die jeweils passenden Merkmale wie zum Beispiel Aussehen, Geschmack und Erntezeit nachzulesen. Es gibt drei Spielvarianten: 1. Was bin ich? - ein Fragespiel, 2. Was passt zusammen? - Aktiv-Bewegung, 3. Wo gehöre ich hin? - Anlegen und anschließend kontrollieren. Hier gibt es mehr Informationen: <https://frugemo.de/>

Schülerwettbewerb „Echt Kuh-I“

Echt Kuh-I ist ein bundesweiter Wettbewerb des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 10 aller Schulformen. Grundsätzlich geht es um das Thema Ökolandbau und Fragestellungen rund um eine nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung. Das Thema 2019 ist „Biologische Vielfalt & Partnerschaften in der Natur“. Unter dem Motto „Ackern für die Vielfalt: Teamarbeit in und mit der Natur“ sollen Kinder und Jugendliche herausfinden, was biologische Vielfalt eigentlich bedeutet, und warum eine Vielfalt an Kulturpflanzen so wichtig ist für die Landwirtschaft und natürlich auch für die Ernährung. Schülerinnen und Schüler sollen den Artenreichtum auf dem Acker erkennen und natürliche Partnerschaften in der Landwirtschaft entdecken. Nützlinge und Schädlinge, Bakterien und Leguminosen, Bestäuber und Pflanzen – es gibt ein erstaunliches Miteinander in der Natur und auf dem Feld.

Einsendeschluss ist der **28. März 2019**. Es gibt attraktive Preise, wie mehrtägige Berlin-Reisen, Tagesausflüge, attraktive Sachpreise, Geldpreise, die Trophäe „KUH-LE KUH“ in Gold, Silber und Bronze sowie einen Geldpreis als „Sonderpreis Schule“ zu gewinnen.

Weitere Infos gibt es unter: <https://www.echtkuh-i.de/>

50 x Gemüse aus dem Klassenzimmer!

Mit der GemüseKlasse bringt der gemeinnützige Verein Ackerdemia den SchulAcker ins Klassenzimmer: In der GemüseKlasse bauen Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse 20 Wochen lang Gemüse wie Salate, Bohnen und Kräuter in speziellen Indoor-Beeten direkt im Klassenzimmer an. In den 30- bis 45-minütigen GemüseStunden beschäftigt sich die Klasse jede Woche mit Lernspielen, Experimenten und interaktiven Aufgaben rund um die Themen Naturzusammenhänge, Lebensmittelhandel, Gesundheit und Ernährung – alles passgenau für den Sachunterricht. Die vollständige Ausstattung, Einrichtung der Beete und umfangreiche Bildungsmaterialien gehören genauso zum Bildungsprogramm wie die Tutorials für die Lehrkräfte im Login-Bereich der GemüseKlasse. Für 2019 sind noch 50 Plätze für das BNE-Bildungsprogramm zu vergeben. Weitere Informationen, die Kosten des Bildungsprogramms und Kontaktmöglichkeiten finden Sie unter www.gemueseklasse.de. Die GemüseKlasse ist ein Projekt von IN FORM –

Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung. Mehr Informationen unter: www.in-form.de

Ökosysteme und biologische Vielfalt im Unterricht

Das Portal „Umwelt im Unterricht“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) hat aktuell zum Thema „Vielfalt entdecken: Arten und Ökosysteme in Deutschland“ Unterrichtsvorschläge, Arbeitsmaterialien und Hintergrundinformationen für Grundschule und Sekundarstufe zusammengestellt. Dabei geht es um den Einfluss des Menschen, wie er die Lebensräume der Tiere und Pflanzen verändert und ob er die Hauptursache für den Rückgang der biologischen Vielfalt ist. Schülerinnen und Schüler erkunden zu diesen Fragestellungen ihre eigene Umgebung. Ein didaktischer Kommentar rundet das Angebot ab: <https://www.umwelt-im-unterricht.de/wochenthemen/vielfalt-entdecken-arten-und-oekosysteme-in-deutschland/>

"Umwelt im Unterricht" stellt alle zwei Wochen Hintergrundinformationen und Unterrichtsmaterialien zu aktuellen Themen mit Umweltbezug zur Verfügung. Damit soll es Lehrkräften erleichtert werden, aktuelle Anlässe kurzfristig im Unterricht zu behandeln. Dabei bietet die Website Zugriff auf ein kontinuierlich wachsendes Archiv von Materialien, die anlassunabhängig eingesetzt werden können. Die Materialien sind ohne Registrierung zugänglich und vollständig kostenfrei zu Unterrichtszwecken nutzbar und orientieren sich an den aktuellen Standards für Bildungsmedien sowie den Schlüsselthemen und Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Mehr Informationen unter <https://www.umwelt-im-unterricht.de/ueber-umwelt-im-unterricht/>.

50 Schulgarten-Ideen aus der Praxis - Broschüre „Lernort Schulgarten“

Vom Nisthilfebau über den Schulteich bis zum Pfad der Sinne – zahlreiche Ideen für einen vielfältigen Schulgarten sind in der Praxisbroschüre „Lernort Schulgarten“ der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung reich bebildert und umsetzungsorientiert geschildert. Auf einen Blick wird deutlich, für welche Schulstufe sich die Projekte eignen. Lehrerinnen und Lehrer erhalten Anregungen, wie sie einen Schulgarten an ihrer Schule realisieren können. Die vielfältigen und manchmal auch ungewöhnlichen Projekte sind nach Schwierigkeitsgrad und Aufwand gegliedert und laden zur Nachahmung ein. Sie wurden von Praktikern der Schulgartenarbeit zusammengetragen und lassen sich gut nachvollziehbar realisieren. Eigene Kapitel zur Finanzierung eines Schulgartens, zur Vermarktung der Produkte sowie zu rechtlichen Fragen ergänzen die Broschüre und geben den verantwortlichen Akteuren wertvolle Tipps für die Anlage eines Schulgartens.

Die Broschüre wird den Akteuren des Netzwerkes Schulgärten in Hessen vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz kostenfrei zur Verfügung gestellt. Sie kann bei Interesse unter schulgarten@umwelt.hessen.de und Angabe der Postanschrift bestellt werden. Online steht die Broschüre unter <https://www.ble-medien-service.de/3910/Lernort-Schulgarten-Projektideen-aus-der-Praxis> zum Herunterladen bereit.

Garden Song

Auf der Suche nach schönen Begleitmaterialien für den Schulgarten stießen wir zufällig auf dieses Video einer Sendung der Muppet-Show von 1995:

<https://www.youtube.com/watch?v=D3FkaN0HQgs>. Grandios!!! Der Garden Song ist noch zwanzig Jahre älter, geschrieben hat ihn der Liedermacher David Mallet (https://www.youtube.com/watch?v=YRO2_S1rdSs). Aber erst die Performance mit John Denver in der Muppet Show hat den Song berühmt gemacht.

Die nächste Musikstunde im lauschigen Frühling also bitte unbedingt in den Schulgarten verlegen, denn: „Plant your rows straight and long - Temper them with prayer and song - Mother Earth will make you strong - If you give her love and care!“

Mit gartenfreundlichen Grüßen,
der AK Schulgarten Hessen

Impressum:

Herausgeber:

Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz
Referat I 3 B "Aus- und Fortbildung,
Bildung für nachhaltige Entwicklung"
Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611 / 815 – 13 61
Fax: +49 (0) 611 / 815 – 19 41
E-Mail: schulgarten@umwelt.hessen.de

Konzeption und Redaktion:

Dr. Birgitta Goldschmidt
Schulgarten – Umweltbildung – BNE
Keltenstr. 75
56072 Koblenz
Tel: 0261 9522213
Fax: 0261 9522209
Mobil: 0151 40765781
<http://schulgarten.bildung-rp.de>

Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher
Kontrolle übernehmen wir
keine Haftung für die Inhalte
externer Links. Für den
Inhalt der verlinkten Seiten
sind ausschließlich deren
Betreiber verantwortlich